

Correspondent

Ercheint

Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

38. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 24. März 1900.

Nr. 35.

Achtung! Bestellungen auf das II. Qu. 1900 des Corr., Preis pro Quartal 65 Pf., wolle man im Interesse geregelter Lieferung umgehend veranlassen. — Nachlieferungen finden nicht statt.

52. Generalversammlung der Londoner Sepergesellschaft.

Am 7. und 14. März tagte in der Memorial Hall in London die 52. Generalversammlung der Londoner Sepergesellschaft. Trotzdem man erwarten könnte, daß bei dieser einmal jährlich stattfindenden Versammlung, zu welcher jedes Mitglied Zutritt hat, die Kollegen es sich zur Ehre anrechnen würden, zu erscheinen, ist das Umgekehrte der Fall. Höchstens 500 bis 600 Mitglieder (d. i. kaum die Hälfte der Besucher der Delegiertenversammlungen) fanden es angebracht, durch ihr Erscheinen das Interesse an dem Wohlergehen und weiteren Gedeihen der Organisation zu bekunden. Besonders aber möchte ich an die hier selbst konditionierenden ausländischen Kollegen, welche beständig über die heftigen Verhältnisse klagen und behaupten, daß es ihnen nicht möglich wäre, in der Sepergesellschaft Gehör für ihre berechtigten Klagen zu finden, die Aufzählung richten, der Organisation, welcher sie jetzt angehören, etwas mehr Interesse und Sympathie entgegen zu bringen. Leider waren dieselben bei den zwei Versammlungen ebenfalls nur durch 2 bis 4 Kollegen (von etwa 50 bis 60) vertreten. Aus dem Jahresberichte der Exekutive ging hervor, daß im Gegensatz zum Jahre 1898, wo die Ausgaben die niedrigsten für die letzten 8 Jahre waren, sich in diesem Jahre, speziell im letzten Halbjahre, durch Ausbruch des südafrikanischen Krieges die Ausgaben um 3300 Pfund vermehrt haben. Trotzdem hat sich durch die gesunde finanzielle Grundlage der Gesellschaft das Vereinsvermögen um 5712 Pfund vermehrt, es betrug beim Schluß des Rechnungsjahres 69852 Pfund (1397040 Mk.) = 120 Mk. pro Mitglied bei einem Mitgliederstande von 11415. Für Arbeitslose verausgabten wir während des letzten Jahres 12919 Pfund, gegen 9563 Pfund im letzten Jahre, für Invalide 3332 Pfund, für verstorbene Mitglieder 2183 Pfund, für Aufrechterhaltung und Befriedigung unserer Tarifpositionen 1332 Pfund, gegen 286 Pfund im Vorjahre, für die ausgesperrten dänischen Arbeiter 354 Pfund und für andere kämpfende Organisationen 138 Pfund Sterling. Unter den auf die Invalidentafel übernommenen Kollegen befindet sich auch einer derjenigen wenigen seit langen Jahren hier ansässigen deutschen Kollegen, welche das Herz immer aus dem rechten Fleck behalten haben, unser alter Schlatter, welcher in seinem 81. Jahre auf eine 22-jährige Mitgliedschaft in London zurückblicken kann und dem es nicht mehr möglich war, auskömmliche Kondition in hiesigen deutschen Offizinen zu erlangen. Einige andere deutsche Kollegen figurieren ebenfalls in dem Jahresberichte mit Umzugskosten und Arbeitslosen-Unterstützung. Während des verfloffenen Jahres wurden 22 Druckerien für Verbandsmitglieder geöffnet, unter denselben befindet sich die Londoner Filiale der Firma König & Eckhardt in Hannover.

Nach Erhaltung des Jahresberichtes fand eine so ausgiebige Diskussion statt, daß die Versammlung verlagert und am 14. März unter denselben Auspizien begonnen werden mußte. Es zeigte sich hierbei, daß die Londoner Sepergesellschaft ebenfalls ihre Galt, Kreffins usw. in sich birgt, doch verändern sich dieselben die Namen in Kundell und Jones. Dieselben brachten ebenfalls schwere Beschuldigungen als Material gegen den Vorstand vor, waren aber auch (gerade wie in Deutschland) nach Anhörung beider Seiten nicht im Stande, beweiskräftiges Material beizubringen. Der seit etwa drei Jahren hier konditionierende und wohl zum ersten Male in einer Versammlung anwesende, mit den hiesigen Verhältnissen so außerordentlich vertraute Londoner Korrespondent der Buchdrucker- und Stein-druckers wird wohl aus der Art und Weise, mit welcher die Londoner Kollegen derartige Maulhelden abfingen, für die Zu-

kunft eine Lehre ziehen, daß der Boden für derartige Niederträchtigkeiten hier selbst nicht reif ist und kein „Nicht“ auch fernerhin in einer obskuren Konglomeration „leuchten“ lassen. Dieses möge auch denjenigen ausländischen Kollegen zur Richtschnur dienen, welche bis jetzt nicht rückgrat genug besaßen, ihre Meinung offen und ehrlich auszusprechen.

Die Diskussion genigte aber auch verschiedene sehr erfreuliche Punkte, als deren Resultat wir wohl gegen Schluß des Jahres eine geeinigte Vorwärtsbewegung zur Verbesserung unserer Tarifpositionen in Aussicht stellen können. Daß mit den hier selbst obwaltenden Verhältnissen ein für allemal gebrochen werden muß, ging zur Evidenz aus den Verhandlungen hervor, aber die Londoner Sepergesellschaft ruht, wie so manche andre englische Gewerkschaft, auf den Vorbeeren ihrer Kämpfer aus und es bedarf der kräftigen Unterstützung eines jeden vorwärtsstrebenden Mitgliedes, um den Vorstand in den Stand zu setzen, den größten Teil der Mitglieder aus ihrer lethargie aufzurütteln. Ein rühriges Verbandsorgan wie der Corr. könnte unter diesen Umständen hier selbst große Umwälzungen hervorrufen, aber leider — wir besitzen kein Radorgan in London!

Der Bericht der Fühler über die Wahl des aus der Urabstimmung hervorgegangenen Vorstandes wurde anstandslos angenommen und von der Generalversammlung hierauf Kollege Gailbrath als Vorsitzender, Kollege Wozley als Schatzmeister, Kollege G. W. Boverman als Generalsekretär sowie die Kollegen Connell, Thorn und Peacock als Assistenten gewählt. Unter den erwählten stehen Delegierten zum Grapichischen Kartelle befindet sich zum ersten Male ein Deutscher und zwar der Korrespondent Ihres Blattes. Nachdem noch zum Parlamentarischen Komitee 12 Pfund, zu den verschiedenen hiesigen Hospitälern 298 Guineas (5960 Mk.), 30 Guineas für das Buchdrucker-Waisenhaus usw. sowie 30 Pfund für das Carton-Buchdrucker-Relovaleszentenheim bewilligt worden waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

In der Urabstimmung bewilligten die Mitglieder der Londoner Sepergesellschaft mit 4693 Stimmen Mehrheit eine Verlängerung der Arbeitslosen-Unterstützung für 6 Wochen und gleichzeitige Erhöhung des Beitrages auf 1 Schilling 3 Pence für die gleiche Periode.

Obwohl sich eine kleine Verbesserung im Druckgeschäft der englischen Metropole bemerkbar macht, zählt die Gesellschaft noch gegenwärtig über 600 arbeitslose Mitglieder, hiervon war ein sehr großer Teil bereits für dieses Halbjahr ausgespart, weshalb die Verlängerung anstandslos gewährt wurde, nur 1347 Egotisten stimmten dagegen.

C. J. B.

Korrespondenzen.

St. Dresden. Wenn auch noch nicht alle Einzelheiten unserer Gutenbergfeier festgelegt sind, so doch wenigstens das wesentlichste. Da innerhalb unsers Gaaes schon verschiedenen Mitgliedschaften ihre Johannisteste für den 24. Juni bestimmt haben, wir aber unsre Feier so einzurichten beabsichtigen, daß auch die Mitglieder unsers Gaaes daran teilnehmen können, so haben wir den Termin auf den 14. und 15. Juli verlegt. Sonnabend den 14. Juli findet abends von 6 bis 12 Uhr der Fest-Aktus statt. Die Festrede hat unser Verbandsvorsitzender Böhlitz übernommen. Auch der musikalische Teil wird von den Jüngern unsers Altmeisters ausgeführt werden und zwar von der Halleischen Kollegenkapelle. Darüber, wie weit in diesem Teile noch familiäre Kräfte mitwirken werden, erfolgt spätere Mitteilung. — Sonntag den 15. Juli beginnt früh 7 Uhr eine Extra-Dampfschiffahrt nach der sächsischen Schweiz, und zwar bis nach Wehlen; hieran schließt sich die herrliche Fuhrtour durch den Uttenwälder Grund bis zum Felsenstohre nach der Waite. Von diesem letztern völkerverbindenden Betsplätze aus findet der Posttarifverhandlung statt. Die Karten werden speziell für diesen Zweck angefertigt. Durch die Schwedenländer und den Ansehlgrund nach Rathen gelangend bietet sich hier Gelegenheit zum Mittagmahl. Die Rückfahrt erfolgt mittels der gegen 4 Uhr, 5 Uhr und 6 Uhr verkehrenden planmäßigen Schiffe. — Von abends 6 Uhr an findet

im Linkechen Bade die Abschiedsfeier mit Gartenkonzert durch die Hauskapelle, verbunden mit einem Tanzchen, statt, womit die Feier ihr Ende erreicht hat. — Die geehrten Mitgliedschaften unsers und event. der benachbarten Gaae werden gebeten, sofern sie uns mit ihrem Besuche zu beehren gedenken, vorher Mitteilung hiervon zu machen und besonders die Anzahl der Teilnehmer anzugeben. Wir werden bestrebt sein, durch vereinbarte billige Preise bezüglich des Nachtquartiers, der Dampfschiffahrt, des Mittagmahles usw. die Kosten auf das Mindeste zu beschränken.

Frankfurt a. M. Die Generalversammlung des Drucker- und Maschinenmeistervereins von Frankfurt-Offenbach, welche gut besucht war, fand am 4. März im Restaurant Emmert statt. Kollege Eckhardt erstattete einen umfassen Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß wir hier schon manchen guten Erfolg erzielt und der Mitgliederstand in itemem Wachsen sei. Kollege Fuchs erstattete den Kassenbericht, welcher mit einem Bestande von 78,24 Mk. abschloß. Der alte Vorstand wurde mit einer Ausnahme wiedergewählt und besteht nun für das laufende Jahr aus den Kollegen: Eckhardt, 1. Vorsitzender; Buddenberg, 2. Vorsitzender; Fuchs, Kassierer; Wendt, Schriftführer; Schombert, Beisitzer; Bauer, Stein, Horn, Meviforen; Müller, Vertrauensmann für Offenbach. Die Gründung einer Filiale des Buchdrucker-Hilfsarbeiter Verbandes vermochten wir trotz wiederholter Bemühungen nicht auf die Beine zu bringen und wurde der Antrag: eine Statistik über die Lage der Frankfurter Hilfsarbeiter durch das Kartell erheben zu lassen, angenommen. Zum Schluß erjuchte der Vorsitzende noch die Mitglieder, sich auch in Zukunft rege am Vereinsleben zu beteiligen und die Interessen des Vereins zu fördern.

Karlsruhe. Am 17. Februar hielt der Bezirksverein im Vereinslokale seine Ordentliche Generalversammlung ab, die von 125 Mitgliedern besucht war. Von den umliegenden Druckerorten hatten sich Kollegen aus Baden-Baden, Achern, Eppingen, Knieflingen und Rastatt eingefunden. Mit herzlicher Begrüßung der Anwesenden eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und gedachte sodann vor Eintritt in die Tagesordnung in ehrenden Worten der verstorbenen Kollegen Schaul und Walz. Der Vorsitzende erstattete hierauf ausführlichen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, aus dem wir nur einiges hier kurz erwähnen. In 12 Mitglieder- und 2 Generalversammlungen sowie 15 Vorstandssitzungen fanden die Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung. Die vom Gau Oberhein an die zweite badische Kammer eingereichte Petition, Druckerarbeiten nur an tarifreue Buchdruckerien zu vergeben, sei von derselben der Regierung empfehlend überwiesen und die Beobachtung gemacht worden, daß Regierungsarbeiten nur noch bei solchen Firmen hergestellt würden, die den Tarif anerkannt haben, mit Ausnahme von solchen Druckerien, wo tarifreue Firmen nicht vorhanden sind; eine lebhafte Agitation für die Ausbreitung des Tarifes sei deshalb nötig. Das schon immer betätigte lebhafteste Interesse für die Bestrebungen anderer Berufe und für den Arbeitern nützliche lokale Einrichtungen wurde auch im verfloffenen Jahre gepflegt und unterstützt. Von den hiesigen Buchdruckern wurde 260 Mk. den ausgesperrten dänischen Arbeitern, und dem Arbeiterpresse-Fonds 20 Mk. überwiesen. Die tariflichen Verhältnisse am Orte seien günstige zu nennen; dasselbe sei auch in Baden-Baden, dem größten vom Bezirke zählenden Druckerorte, der Fall, wo die Mitgliederzahl im Laufe des Jahres von 22 auf 50 gestiegen ist. Der schon seit Jahren gehegte Wunsch, die Typographie in den Ortsverein einzuverleiben, sei seit 1. November 1899 zur Thatsache geworden. Durch die Gründung des Vereins Volksbildung sei den Mitgliedern in Karlsruhe reichlich Gelegenheit geboten, sich an lehrreichen Vorträgen zu beteiligen. Zum Schluß dankte der Vorsitzende den Mitgliedern für die Mitwirkung auf tariflichem Gebiete und sprach die Hoffnung aus, daß das kollegiale Leben weiter blühen und gedeihen möge. — Hierauf erstattete der Kassierer Wöhrlein Bericht. Für Kranke wurden im Geschäftsjahre 2850,80 Mk., an Arbeitslose 809 Mk. ausgegeben. — Der Mitgliederstand war Ende 1899 351. — Der Reiselassenverwalter Forstning verlas die für den dreijährigen Aenderlich Sonntag ausgearbeitete Durchreisenden-Frequenz. — Bei der Vor-

standswohl, deren Ergebnis bereits veröffentlicht wurde, zeigte sich eine anerkennenswerte Einmütigkeit dadurch, daß der leitende Vorstand vollzählig wieder gewählt wurde; derselbe wurde aber um zwei Mitglieder erweitert. — Für den Eltern in Baden Baden stattfindenden Ganttag fanden Anträge, die allmähliche Ausarbeitung einer Statistik sowie die Beibehaltung der leitenden Gauzschüsse bei Festhalten an den alten Karrenzeiten betreffend, volle Unerwartung. — Die Kollegen S. Edelmann, J. Hemmer, Fr. Wöhrlein, A. Wachsman und Alb. Willi wurden als Delegierte zum Gewerkschafts-Tariff gewählt. — Der Ortsverein hielt am 10. März eine Mitgliederversammlung ab, in der eine Maßnahme des Ortsvorstandes, betreffend die Abweisung der Unterstützungsansprüche von drei Mitgliedern, die wegen großen Selbstverschuldens (Blau machen) ihre Kondition verloren hatten, einer Kritik unterzogen wurde. Obwohl die Versammlung die Maßnahme des Vorstandes billigte, so versuchten sich doch einige Kollegen an dem Vorstände zu reiben. Einige Anregungen, die man mit vorstehender Angelegenheit in Verbindung zu bringen suchte, werden Stoff geben für eine weitere Versammlung, in der die tariflichen Verhältnisse und etwa noch vorhandene Unregelmäßigkeiten erörtert werden sollen. Der Kollege Willi referierte hierauf in mehr als einstufigem Vortrage über das Ergebnis der mit Beginn dieses Jahres erhobenen Statistik der Lohn-, Arbeits- und Lebensverhältnisse der Karlsruher Buchdrucker-Gesellen. Das sorgfältig zusammengestellte Material, was leider, wie schon bei früheren Statistiken, kein umfassendes zu nennen ist, weil eine große Anzahl von Kollegen, mit oder ohne Absicht, die ihnen zugegangenen Fragebogen nicht oder nur mangelhaft beantwortet, ist ein schätzbarer Beitrag zur Karlsruher Buchdruckerstatistik, auf das näher einzugehen wir, weil lokaler Natur, uns an dieser Stelle verzielen müssen; dem Gauerichte werden wir es aber einverleiben. Einige Wünsche, den Ganttag betreffend, und ein weiterer Antrag, eine Gau-Unterstützung einzuführen für noch nicht bezugsberechtigte und ausgereuerte, an den Ort gebundene Mitglieder, fanden vor Schluß der Versammlung Zustimmung.

12. Leipzig. Die Ortsmitglieder (General-) Versammlung des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftsetzergehilfen fand am 16. März im Krillpalastrat statt. Nach Eröffnung gab der Vorsitzende Engelbrecht zunächst das Resultat der Vorstandswahl bekannt. Es wurden gewählt die Kollegen Karl Engelbrecht als erster Vorsitzender, Wilhelm Witsche als Kassierer, als weitere Vorstandsmitglieder die Kollegen: Olofer Alwin Jahn, Drucker Max Konradt, Stereotypen Wilhelm Reich, die Seper Georg Albert, Max Schmidt, Richard Schürer und Karl Kömer. Als Ersatzleute fungieren die Kollegen Gustav Weiser, Drucker Johannes Witsch, Gustav Matternitz und Georg Warauk. Die Stimmenzahl schwankte zwischen 1040 und 1389. Außerdem erhielten noch Stimmen Arthur Beer (699), Paul Dersch (960) und Robert Müller (538). Zum Nebenberichtsbericht wurde vom Vorsitzenden angeführt, daß das Vermögen des Vereins sich im Jahre 1899 um rund 21000 Mark erhöht habe und zwar von 56925,97 Mk. auf 78020,15 Mk. Erfreulicherweise sei auch wieder die Ausgabe für Konditionslose gesunken. Demgegenüber stehe allerdings ein ziemlich bedeutendes Anschwellen der Ausgaben für Kranke. Ueber den gedruckten vorliegenden Kassenbericht entspann sich eine längere Debatte, in der hauptsächlich die hohen Druckkosten der Vereinsmitteilungen moniert und die Nützlichkeit des wöchentlichen Erscheinens derselben überhaupt bezweifelt wurde. Vom Vorsitzenden wurden diese Bedenken zurückgewiesen. Andererseits wäre es durch die Veröffentlichung der Reste in den Mitteilungen möglich gewesen, die Zahl der Reste von 1318 in 1898 auf 740 in 1899 zu erniedrigen. Von anderer Seite wurde dieser Standpunkt geteilt und nur gewünscht, die Mitteilungen weiter auszubauen in der Richtung, daß die Restanten namentlich aufgeführt und Anzeigen von den hierorts bestehenden kollegialen Vereinigungen aufgenommen werden sollten. Die von den Rediktoren beantragte Decharge wurde dem Vorstände einstimmig erteilt. Hierauf wurden als Revisoren die Kollegen Graichen, Schubert und Trimmer, als Bibliothekare die Kollegen Reimischmidt, Schöppe und Schuppel gewählt, als Krankenbesucher die Kollegen Dohrenz, Krause, Kühn, Lorenz, Raumann, Schäfer und Seidel. Krankenbesuche wurden im vergangenen Jahre 2102 abgefastet. Die Festsetzung der Beiträge brachte einen Antrag des Vorstandes auf Ermäßigung des Beitrages von 70 auf 60 Pf. Dieser Vorschlag wurde nach näherer Begründung des Vorsitzenden ohne Debatte gegen etwa 20 Stimmen angenommen. Der ermäßigte Beitrag soll erstmalig am 7. April zur Erhebung gelangen. Die Remunerationen für den Vorstand und die übrigen Vereinsfunktionäre wurden wie im Vorjahre festgesetzt, ebenso das Gehalt des Kassierers. Zum Schluß dankte der Vorsitzende den Mitgliedern für seine mit so großer Stimmenzahl erfolgte Wiederwahl und bat, auch ferner den Vorstand thätig zu unterstützen, um den uns gestellten Aufgaben immer besser gerecht werden zu können. Den auscheidenden Vorstandsmitgliedern und Vereinsfunktionären sprach Kollege Engelbrecht den Dank des Vereins für ihre treue Mitarbeit aus.

Aus England. Am 27. und 28. Februar fand (wie bereits in Nr. 28 des Corr. mitgeteilt) unter dem Vorsitz des Arbeiterführers und Parlamentsmitgliedes W. E. Steadman in der Memorial Hall zu

London die von dem Parliamentary Committee einberufene Konferenz behufs besserer Vertretung der Arbeiterinteressen im britischen Parlamente statt. 130 Delegierte, welche im ganzen 368177 Arbeiter vertraten, nahmen an den Verhandlungen teil. Von Buchdruckerorganisationen waren die Londoner Sepergesellschaft durch 6, die Provincial Typographical Association durch 3 und die Scottish Typographical Association durch 1 Delegierte vertreten. Die früher oft hervorgetretenen Feindschaften zwischen Sozialisten und Gewerkschaften hatten besserer Einsicht Platz gemacht und einigte man sich nach größeren Debatten auf ein Programm, welches eine Selbständigkeit, aber nicht Isolation der zu gründenden Arbeiterpartei zum Grundsatze hat. Die Konferenz wird wegen ihrer praktischen Arbeit im allgemeinen, sogar von der kapitalistischen Presse, gelobt und wollen wir hoffen, daß der britische Arbeiter endlich einmal aus seiner lethargie erwacht und selbst Hand anlegt zur Verbesserung seiner sichtlich nicht beneidenswerten Lage. — Im Anschlusse an obige Konferenz fand am 1. März eine weitere Konferenz behufs Schaffung menschenwürdigerer Wohnungsverhältnisse für die arbeitende Klasse statt, bei welcher die Buchdruckerdelegierten ebenfalls vollzählig vertreten waren. Das hier vorgebrachte statistische Material läßt sicherlich wünschen, daß die augenblicklich dem Parlamente unterbreitete Vorlage nach dieser Richtung hin recht bald zum Gesetze erhoben wird. — Nach Schluß der Sitzungen an den drei Tagen dienten die Londoner Buchdruckerdelegierten ihren Provinzkollegen als Exerone durch das Straßenmeer der englischen Metropole, wobei das kollegiale Zusammengehörigkeitsgefühl die beste Pflege fand. C. J. B.

Rundschau.

Der Inhaber der Firma Gebr. Kadecki, Hofbuchdrucker in Berlin, liest in der Papier-Zeitung den nach seiner Ansicht übermäßig gewordenen Papierfabrikanten derb den Text. Man habe sozusagen über Nacht die Papierpreise um 10 bis 20 Proz. erhöht, statt die Händler resp. Verbraucher durch eine Voranzeige darauf aufmerksam zu machen und sie so in den Stand zu setzen, auch überreis Vorkehrungen zu treffen. Dazu kommen noch Verkaufsbedingungen, die über das Maß des Zulässigen weit hinausgingen, so z. B. solle ein Gewichtsspielraum bis zu 4 Proz. nach oben bezahlt, nach unten aber nichts vergütet, bei Kollis nur die Rahmen als Tara und für Beschaf auf Nebenplätze Inkasso berechnet werden und Mehrlieferung bis zu 30 Proz. zulässig sein. Der Einsender hält es an der Zeit, daß sich Händler und größere Verbraucher organisieren, um gegen derartige Ansprüche Stellung zu nehmen. — In Hamburg traten am 20. März deutsche, norwegische und schwedische Papierfabrikanten zusammen und einigten sich über gemeinsame Verkaufspreise. Eine weitere Versammlung soll im Mai in Kopenhagen stattfinden.

Der Stadtrat in Gotha hat im Gedanken an Johannes Gutenberg, dem unsterblichen Erfinder der Buchdruckerkunst, dessen 500jährige Geburtstagsfeier die Kulturwelt im Jahre 1900 begeht, der bisher Neuenhaffse genannten Straße die Bezeichnung Gutenberg-Straße beigelegt.

Dem Proteste gegen die lex Heinze schloß sich auch eine in Leipzig abgehaltene Versammlung sächsischer Steindrucker-eisiger an, welche in dieser Sache als die Reistbeteiligten zu betrachten sind.

Die Erfurter Tribune widmete dem ersten Staatsanwalte in Erfurt, der einen Orden bekommen hat, dieferhalb einen Glückwunsch. Darin wurde eine schwere Verleumdung erlitten und der Erfurter Ray zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

In fünf Oberpostdirektionsbezirken sind während eines einzigen Vierteljahres nicht weniger als 5000 Postkarten ohne Adresse vernichtet worden. Dies mahnt zur Vorsicht!

Privatposten, welche am 31. März ihre Tüchtigkeit einzustellen haben, gibt es 73 in 67 Orten, welche zusammen ein Personal von 2176 Köpfen beschäftigen, etwa die Hälfte entfallen auf die Berliner Paletfabrik-Aktiengesellschaft.

Die Firma Karl Zeiß, optische Werkstätte in Jena, ließ die Arbeiter über die Einführung des achttündigen Arbeitstages abstimmen. Die gestellte Frage lautete allerdings etwas versäglich: „Wer traut sich zu und ist zugleich gewillt, in der auf acht Stunden verkürzten Arbeitszeit bei Lohn oder Akord das selbe zu leisten wie bei der bisherigen neunstündigen Arbeitszeit?“ Von 745 Stimmen lauteten 614 zustimmend, 105 dagegen, 21 waren unbeschrieben, 5 ungültig. Der Achtstundentag ist hiernit eingeführt, da aber die bisherigen Pausen in Wegfall kommen, so ist tatsächlich nur eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde eingetreten.

Der in Aachen gegründete Unternehmerverband der Textilindustrie, dem bis jetzt 54 Firmen beigetreten sind, hat seine Mitglieder gegen Unterlegung eines Solawechsels in der Höhe von 25 Mk. für jeden Arbeiter verpflichtet, Maßnahmen den Webern gegenüber gemeinsam zu treffen. Durch die Festsetzung einer neuen Arbeitszeitung, die den Arbeiterinteressen nicht entspricht, scheint man die „Nacht“ der neugegründeten Organisation schon jetzt erproben zu wollen.

Die Großenhain's Genossenschaft deutscher Konsumvereine mit dem Sitze in Hamburg hielt ihre diesjährige Generalversammlung in Wera ab. Es waren 100 Delegierte anwesend, die 58 Gesellschaften vertraten. Der Umsatz pro 1899 betrug 6296071 Mk., mehr gegen 1898 717037 Mk. Ringewinn 43316 Mk. Daraus kommen 29142 Mk. als Dividende an die Gesellschaften zur Verteilung. Es wurde beschlossen, für die Zukunft den Anschluß mit den englischen Genossenschaften anzustreben. Das Stammkapital soll von 140000 Mk. auf 200000 Mk. erhöht, das Vereinsorgan „Wochenbericht“ weiter ausgebaut werden. Die Anstellung eines zweiten Geschäftsführers wurde genehmigt und Herr Georg Sell in Leipzig-Plagwitz gewählt.

In dem Jahresberichte der badischen Fabrikinspektion wird, wie wir der Frankfurter Zeitung entnehmen, darauf aufmerksam gemacht, daß der so notwendige und nützliche mündliche Verkehr der Aufsichtsbeamten mit den Arbeitern leichter und besser als durch die Sprechstunden durch öftere Beteiligung der Aufsichtsbeamten an Versammlungen von Arbeitervereinen, thätigster jeder Richtung, ermöglicht und gefördert werde. Wie schon früher wird auch in diesem Berichte darauf hingewiesen, daß es sehr den Verkehr mit den Arbeitern erleichtert, wenn sie organisiert sind. Die Vorstände, die den Verkehr in der Regel vermitteln, sorgen auch dafür, daß eine Vorrückung der Beschwerden stattfindet und nur begründete Dinge an die Inspektion gelangen. Ganz vortrefflich benähren sich die Organisationen durch ihre tüchtige und dadurch meist erfolgreiche Leitung von Arbeiterbewegungen. Diese Organisationen haben ein sicheres Gefühl dafür und sie erwerben es sich immer mehr, welche Forderungen der Arbeiter nach der ganzen Lage der Verhältnisse durchführbar; sie verschärfen unter Umständen kein Kompromiß und zeigen sich in kluger Weise allen auf den Schein berechneten Augenblickserfolgen abgeneigt.

Mit der Rotz „Ruzug ist fernzuhalten“ beschäftigte sich das Schöffengericht in Breslau. Der Redakteur der dortigen Volksstimme sollte durch Veröffentlichung dieser Rotz großen Unang nehmen, da sich, nach der Staatsanwaltschaft, sämtliche Unternehmer durch eine solche beunruhigt fühlen mußten. Das Gericht nahm an, daß „im vorliegenden Falle“ kein grober Unfug verübt sei, gab also zu, daß in einem andern gelegenen Falle solcher verübt werden könne. Es kann sich danach ereignen, daß wegen des gleichen Geschehens heute, wie hier geschehen, kostenlose Freisprechung, morgen Berurteilung erfolgt.

In Freiburg i. B. wurden zwei Zimmerleute, obwohl ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie die in der Anklage behaupteten Drohungen gegen Arbeitswillige ausgeübt, zu drei bez. zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Sie seien auch für die von ihren Genossen ausgeübten Drohungen mit verantwortlich, da sie unmittelbar bei diesen standen und die gemeinschaftliche Absicht dahin ging, die am Streit nicht beteiligten Arbeiter einzuschüchtern. Auch in Berlin mußte ein Schlosser erfahren, wie gefährlich es ist, mit Arbeitswilligen in Berührung zu kommen; er war mit einem solchen in Konflikt geraten, wobei es natürlich nicht ohne einige kräftige Worte abging. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis.

In Sachen der Berliner Holzarbeiter ist vor dem Einigungsamt ein Vergleichsvorschlag von den Vertretern beider Parteien angenommen worden. Die wesentlichsten Bestimmungen desselben sind die folgenden: Aufnahme der Arbeit am 26. März. Lohn resp. Abschlagszahlung bei Akkordarbeit mindestens 24 Mk. wöchentlich mit Ausnahme der aus irgendwelchen Ursachen minderleistungsfähigen oder im ersten Stellenjahre stehenden Arbeiter, deren Lohn der freien Vereinbarung unterliegt. Bis Ende 1900 soll ein neuer Lohnvertrag vereinbart werden. Die beiderseitigen Organisationen wählen eine Kommission von je neun Mitgliedern, als deren Vorsitzender ein Gewerbedeputierter des Berliner Gewerbegerichts fungiert und die über entstehende Differenzen entscheidet. Wegen dieser Entscheidung kann innerhalb dreier Tage das Einigungsamt des Gewerbegerichtes angerufen werden. Bis zu dieser letztern Entscheidung dürfen unter keiner Bedingung werber teilweise Ausstände noch Sperren stattfinden. Maßregelungen infolge der gegenwärtigen Bewegung sind ausgeschlossen. — In einer von etwa 2000 Vertrauensmännern des Holzarbeiter-Verbandes besuchten Versammlung wurden die Abmachungen, nicht ohne vorhergegangene Proteste, mit großer Mehrheit angenommen.

Die Unionsbauerei in Berlin entließ sämtliche in der Handschellenerei beschäftigten Arbeiter, weil diese sich weigerten, einen im Handels-Gesetz erschienenen Artikel, der die Verhältnisse des Arbeiters beschrieb, zu widerrufen und damit bekräftigten, daß die Schlichtung den Tatsachen entsprach. Von den Berliner Tapezierern sind noch 112 im Auslande. Die Möbeltransportarbeiter traten mit Erfolg für Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnaufbesserung ein. In Aachen befinden sich die Former in Lohnkonflikten. In Dresden, Rabenau und Umgegend streiken die Polierer, in Elberfeld in der Papierfabrik von Geislingen & Co. 21 Arbeiter wegen Lohnkonflikten. In Erfurt nahmen sämtliche 220 ausfindige Maschinenarbeiter die Arbeit wieder auf, nachdem der ausgefallene Tarif seitens der Unternehmer angenommen worden war. Die Hamburger Seeleute forderren Erhöhung des Monatslohnes um 5 Mk., Erhöhung der Ueberstunden-Entlohnung. Ab-

Schaffung von verschiedenen Mischständen bei der Arbeitsvermittlung resp. Errichtung eines gemeinschaftlichen Arbeitsnachweises usw. Die Lohnerböhung um 5 Mk. wurde zugiegt. Der Ausstand der Maurer in Heidelberg hatte folgendes Ergebnis: Bis 1. März 1901 Arbeitszeit 10¹/₂ Stunden, Durchschnittslohn 40 Pf., nach dieser Zeit zehnstündige Arbeitszeit und 42 Pf. Durchschnittslohn. Höhere Bezahlung der Ueberstunden als bisher. Keine Maßregelungen. In Kreuznach haben die Maler und Anstreicher ihre sämtlichen Forderungen bewilligt erhalten. In Lübeck traten neben den Malern auch die Tapezierer und Sattlerin die Lohnbewegung ein, erhöhten Lohn und kürzere Arbeitszeit verlangend. Die Schmiege, Schuhmacher und Brauer wollen ihnen nachhaken. In Marienbad streiten die Modelleure und Stuktureure der Firma Holup um den Reinstundenlohn und 20prozentige Lohnerböhung, in Raumburg 60 Zimmerer wegen Lohnunterschieden, in Wienburg die Maurer wegen Maßregelungen. In Teuchern fand eine Sitzung von Vertrauensmännern aus dem mittel-deutschen Braunkohlenreviere statt, in welcher konstatiert wurde, daß der Ausstand für den Verband keine nachteiligen Folgen gehabt, im Gegenteil die Mitgliederzahl zugenommen habe. Einstimmig wurde befohlen, an den gestellten Forderungen festzuhalten und sie zu geeigneter Zeit mit allen zu Gebote stehenden geistlichen Mitteln durchzuführen. In Wiesbaden beschließen die Rüstmacher für neunstündige Arbeitszeit, 10 Proz. Lohnerböhung und 33¹/₂ Proz. Zuschlag für Ueberstunden einzutreten.

Das französische Arbeitsamt zählt für den Monat Januar 65 Streiks mit 20578 Teilnehmern bei 59 Streiks auf. Nur 7 Streiks erstreckten sich auf mehrere Betriebe. Die meisten Streiks (38) entfielen auf die Textilindustrie. Bei 41 handelte es sich um Lohnerböhung, in 5 Fällen um Verkürzung der Arbeitszeit. Beendet wurden 54 Streiks, wovon 3 vorher begonnen, und zwar 13 mit Erfolg, 26 durch Ausgleich und 18 ohne Erfolg.

Mr. Dawson Burns veröffentlicht in den Times seine jährliche Statistik über den Verbrauch alkoholischer Getränke in Großbritannien während des Jahres 1899. Er berichtet, daß 44 459 632 Gallonen Spirituosen, 36841077 Barrels Bier, 16611975 Gallonen Wein und 15000000 Gallonen andere Liqueure konsumiert wurden, welche zusammen 162 163 474 Pfund Sterling kosteten gegen 155 994 019 Pfund Sterling im Vorjahre, was einer Ausgabe von 3 Pfund 19 Schilling 11¹/₂, Pence auf den Kopf der Bevölkerung oder auf eine Familie von 5 Personen 19 Pfund 19 Schilling 9¹/₂, Pence (ungefähr 400 Mk.) entspricht. England partizipiert hieran mit 4 Pfund 5 Schilling, Schottland mit 3 Pfund 6 Schilling und Irland mit 2 Pfund 16 Schilling pro Kopf der Bevölkerung. — Hiernach verbraucht also der Brit das niedliche Stümchen von über 3¹/₂ Milliarden Mark zur Befriedigung seiner durstigen Kehle!

Bei einem Bibliotheksbrande im Generalsabgebäude zu St. Petersburg wurden 12735 Werke in 30000 Bänden vernichtet. Im ganzen zählt die Bibliothek 117000 Werke in 280000 Bänden.

Wissensgebiete.

Von dem im Verlage von J. F. W. Dieck Nachfolger in Stuttgart erscheinenden Arbeiterrecht von Arthur Stabthagen liegen die Hefte 11 bis 12 vor. Das Arbeiterrecht enthält alles, was für den Arbeiter notwendig ist zu wissen und macht Leserausgaben der Gesetze erst verständlich. Das Werk erscheint in 22 Lieferungen von je 32 Seiten à 20 Pf.

Die Sozialistischen Monatshefte (Berlin W, Gleditschstraße 23) enthalten in ihrem Märzhefte u. a. eine Reihe von gewerkschaftlichen Artikeln von Legien, Adolf v. Elm, Léon de Seilhac und Bruno Boersch. Wir kommen auf diese teilweise nicht uninteressanten Ausführungen gelegentlich zurück. Gewerkschaftsmitglieder erhalten das Blatt bei direkter Bestellung zum Vierteljahrspreise von 1 Mk.

Der Süddeutsche Postillon hat seine Märznummer der Bekämpfung des Krieges gewidmet. Besonders bringt das zweifelhafte Bild „Der Krieg“ des Belgiers Lambert den Krieg als Inbegriff der höchst entwickelten Brutalität und Destituität in durchaus realistischer und doch vollendet künstlerischer Weise zum Ausdruck. Daran schließen sich Reproduktionen der berühmten Kriegsbilder des Spaniers Goya und bitterernste Karikaturen des Franzosen Daumier. Aus dem übrigen Inhalte ist ersichtlich, daß die Redaktion bemüht ist, von dem Guten nur das Beste zu bieten.

In Freien Stunden. Illustrierte Romanbibliothek für das arbeitende Volk in Wochenheften à 10 Pf. Lieferung 9 und 10 sind soeben erschienen und enthalten die Fortsetzung des spannenden Romans Das Erbe des Rabob und die kleinen Stützen: Der Dubschadpfeifer, Stütze aus dem Spanischer und Der Streikredner, Gedicht von Clara Müller; Dies und Jenes, Wig und Scherz. Es sollte niemand veräumen, sich diese Romanbibliothek anzuschaffen, sie ist billig und gut.

Moderne Kunst enthält in Nr. 15 reichen und gebiengen Bilderdruck, so die Farbendruckbilder Der junge Fuchs und Meine kleine Freundin, ferner die Schwarzdrucke Lustiger Toast, In den Gärten des Meazar zu Sevilla, Nüchtern der geliebtenen Bulgaren aus der türkischen Gefangenschaft im Jahre 1001, letztere drei nach Gemälden von Schelstra, M. Schram und F. Polárel und eine Anzahl anderer, unter denen wir noch den

großen Saal des Münchener Hofbräuhauses, die Portale des Künstlerpaars Rissen-Schneider und Paul Heyes sowie das neue tgl. Opernhaus in London nennen wollen.

Gestorben.

In Hagen i. W. der Bruder Friedrich Hülsenbed, 29 Jahre alt — Lungenleiden. In Lehringen der Seper Karl Groß von da, 27 Jahre alt — unheilbares Fieber. (G. konditionierte in Leipzig, Berlin, Köln.)

Verbandsnachrichten.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Mittwoch den 28. März, abends 9 Uhr: Vereinsversammlung im Louisenstädtischen Konzertsaal, Alte Jakobstraße 37.

— Montag den 26. März, abends 8¹/₂ Uhr, findet bei Mertens, Friedrichstraße 236, die Wahl der Geheilmittglieder für den Innungsausschuss statt. Folgende acht Kollegen hat der Verein als Kandidaten aufgestellt: Als Vertreter: Franz Jenisch, Hugo Michaelis, Otto Müller, Drucker, Bernhard Zittel; als Stellvertreter: Emil Bugdrowitz, Ernst Jünge, Richard Köderitz, Richard Stern. — Die Innung hat an sämtliche Firmen, die ihr angehören, Karten für die Geheilmittglieder, als Legitimation zum Eintritte in die Versammlung. Wahlberechtigt sind alle diejenigen, welche das 21. Lebensjahr erreicht haben. — Wir erühen daher diejenigen Kollegen, die in Innungsdruckereien arbeiten und wahlberechtigt sind, unter keinen Umständen den Wahlakt zu veräumen und den von uns aufgestellten Kandidaten ihre Stimme zu geben. — Im Versammlungslokale werden gedruckte Stimmgel mit den Namen unserer Kandidaten verteilt werden.

Buchdruckerverein in Hamburg-Altona. Sonntag den 25. März, vormittags 11 Uhr: Vorstandssitzung im Vereinslokale.

Bezirk Brossberg. Der Vorstand des Bezirks- und Ortsvereins Bromberg setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Aug. Helbig, Albertstraße 6, erster Vorsitzender; Oskar Franz, zweiter Vorsitzender; Julius Stiller, Töpferstraße 3, Kassierer; Adolf Zindel, Schriftführer; Otto Gerth, Bibliothekar.

Bezirk Dessau. Die erste diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 29. April in Dessau statt. Anträge sind bis 16. April an den Vorsitzenden einzureichen.

Bezirk Gotha. Die erste diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 29. April in Gotha statt. Das Lokal und die Tagesordnung wird den Mitgliedern durch Zirkular bekannt gegeben. Anträge sind bis zum 10. April einzureichen.

Bezirk Kleinitz. Die Seper Hermann Mose und Franz Rois, zuletzt in Jauer, werden hierdurch ausgeschrieben, ihre rückständigen Beiträge binnen 14 Tagen beim Bezirkskassierer zu begleichen, widrigenfalls Ausschluss beantragt wird.

Bezirk Meife. Die erste diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 6. Mai in Meife im kleinen Saale der Loge, Friedrichstadt, Breitestraße, statt. Anträge hierzu sind bis 22. April an den Vorstand einzuwenden. Tagesordnung geht den Mitgliedern zu.

Bezirk Wefer-Elbe. Die diesjährige Bezirksversammlung findet am 15. April (Ostern) in Bremerhaven statt. Anträge sind bis zum 1. April an den Vorsitzenden einzureichen. Alles Nähere geht den Mitgliedern durch Zirkular zu.

Barmen. Der Seper Louis Kleine, zuletzt in Bochum in Kondition, wird nochmals ersucht, seine Angelegenheit umgehend zu regeln, widrigenfalls dieselbe der Staatsanwaltschaft übergeben wird.

Düsseldorf. Im Interesse der hier in Kondition tretenden Kollegen wird ersucht, vorher Erkundigungen einzuziehen.

Hagen i. W. Die Adresse des Bezirksvorsitzenden lautet jetzt: M. Emil Schiele, Frankfurterstraße 62, Leipzig. Die Schriftgießerei G. Büttger in Paunsdorf b. Leipzig ist wegen tarifwidrigen Verhaltens für Verbandsmitglieder geschlossen.

München. Das Vereinsbüro befindet sich vom 1. April ab Auenstraße 22, I.

Oberhausen (Rheinl.). Der Bruder Gust. Specht aus Magerburg-Neuhadt, angeblich Mitglied, hat hier Borschauf erwirbt und werden die Verbandsfunktionäre gebeten, dessen Aufenthalt mitzuteilen an G. Friedemann, Friedensstraße 33. — Der Seper Heinze in Düsseldorf wird aufgefordert, umgehend seine Reste zu begleichen, andernfalls Ausschluss erfolgt.

Bärnburg. Der Seper Albrecht Hartwig aus Schönebeck a. E., ausgetreten in Weihen, ist am 9. Dezember 1899 nach Entnahme eines Borschusses aus der diesigen Ortsliste von hier angeblich nach Köln-Indenthal übergesiedelt. Die Herren Vertrauensmänner oder Kollegen, welche von dessen jetzigem Aufenthaltsort Kenntnis haben, werden gebeten, dessen genaue Adresse an den Kassierer Franz Vogel, Clefantengasse 8, I, gelangen zu lassen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten:

In Ansbach die Seper 1. Georg Bruder, geb. in Prosswinden 1882, ausget. in Ansbach 1900; 2. Friedr. Bürger, geb. in Ansbach 1881, ausget. das. 1899; 3. Wilhelm Däuber, geb. in Schw. Hall 1881, ausget. das. 1899; 4. Johann Dehm, geb. in Ansbach 1880, ausget. das. 1899; 5. Hans Eggerl, geb. in Freyung 1882, ausget. das. 1899; 6. Richard Fabne, geb. in Neufalz a. C. 1878, ausget. das. 1896; 7. Johann Kunz, geb. in Ansbach 1882, ausget. das. 1900; 8. Georg Schorr, geb. in Ansbach 1881, ausget. daselbst 1899; 9. Georg Wolfarth, geb. in Vörsberg 1882, ausget. in Ansbach 1899; 10. der Bruder Theodor Knoll, geboren in Ansbach 1882, ausget. daselbst 1900; waren noch nicht Mitglieder. — In München der Bruder Otto Zehle, geb. in München 1881, ausget. das. 1899; war noch nicht Mitglied. — In Nürnberg der Bruder 1. Jean Hörauf, geb. in Nürnberg 1874, ausget. das. 1891; 2. Oskar Richard Schmalz, geb. in Gausch 1877, ausget. in Leipzig 1895; waren schon Mitglieder. — L. Joeltich in München, Wallerstraße 8/o.

In Dresden 1. der Stereompeur Ernst Julius Braun, geb. in Wulda b. Fr. 1868, ausget. in Dresden 1892; war noch nicht Mitglied; 2. der Seper Richard Lehmann, geb. in Dresden 1871, ausget. in Köpfchenhroba 1889; war schon Mitglied. — In Meifen der Seper Max Galle, geb. in Stauchitz 1879, ausget. in Riesa 1898; war noch nicht Mitglied. — In Radeberg, der Schweizergebe Gustav Vater, geb. in Jutzen b. Königsberg 1877, ausget. in Stallupönen 1895; war noch nicht Mitglied. — In Jittau der Bruder Georg Herrlich, geb. in Jittau 1879, ausget. in Jittau 1899; war noch nicht Mitglied. — G. Steinbrück in Dresden, Schumannstraße 55, part.

In Düsseldorf 1. der Seper Paul Fischer, geb. in Charlottenburg 1881, ausget. in Düsseldorf 1899; 2. der Bruder Wilhelm Karch, geb. in Landsberg a. d. Warthe 1877, ausget. das. 1895; waren noch nicht Mitglieder; die Seper 3. Karl Bränning, geb. in Wenden (Württemberg) 1873, ausget. in Nagold (Württemberg) 1891; 4. Osmauld Baus, geb. in Ergenzingen (Württemberg) 1881, ausget. in Rengen (Württemberg) 1898; 5. der Bruder Heinrich Welfer, geb. in Labenburg a. Redar 1881, ausget. in Schwefingen 1898; waren schon Mitglieder. — Hch. Schippers, Oberstraße 8, I.

In Frankfurt a. M. die Seper 1. Oskar Damance, geb. in Rehl a. Rh. 1874, ausget. in Frankfurt a. M. 1894; 2. Fr. Sally Hessellet, geb. in Frankfurt a. M. 1879, ausget. das. 1897; 3. Gustav Wobnaut, geb. in Frankfurt a. M. 1880, ausget. das. 1900; der Bruder 4. Jean Kraff, geb. in Frankfurt a. M. 1875, ausget. das. 1894; waren noch nicht Mitglieder. — L. Kumbler, Schußstraße 33.

In Kattowicz der Seper Eduard Pyta, geb. in Kattowicz 1879; ausget. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — Georg Sejer in Beuthen (O.S.), Hohenzollernstraße 7.

In St. Johann (Saar) der Seper Nikolaus Dillenburg, geb. in Wallendorf (Abgeg. Erier) 1879, ausget. in Wüburg 1897; war noch nicht Mitglied. — Karl Rabenack in Saarbrücken, Meperstr. 14.

Adressenverzeichnis.

Da das Adressenverzeichnis am 1. April neu erscheinen soll, ersuchen wir diejenigen Herren Bezirksvorsteher und Kassierer, welche seit Erscheinen des letzten Verzeichnisses (1. Oktober 1899) verziehen, dies jedoch im Corr. nicht mitgeteilt haben, eine etwaige Veränderung ihrer Adresse möglichst umgehend nach hier bekannt zu geben. Auch wollen diejenigen Herren, welche später (im April) verziehen, wenn möglich die neue Adresse ebenfalls mitteilen.

Berlin.

Hauptverwaltung.

Verband d. Vereine d. Buchdrucker u. Schriftgießer u. verw. Berufe Oesterreichs.

Zur Beachtung.

Die auf den Bruder Martin Plewa aus Borschaub bezughabende Notiz in Nr. 32 des Corr. ist erliebigt. Wien, den 20. März 1900.

Der Verbandsvorstand.

Schweizerischer Typographenbund.

Warnung. Infolge ausgebrochener Differenzen bei der Firma Benziger & Co. in Einsiedeln sucht die letztere unter glänzenden Versprechungen Arbeiter für alle Branchen des graphischen Gewerbes. Wir warnen alle Kollegen in ihrem eignen Interesse vor Arbeitsaufnahme in genanntem Geschäft. Das Zentralkomitee.

Finnischer Typographenverband.

Im ganzen Verbandsgebiete — besonders stark aber in der Hauptstadt Helsingfors — sind wegen der tariflichen Forderungen Differenzen ausgebrochen, welche die Kollegen abhalten wird, Konditionsangebote von hier und durch die Firma Verthold in Berlin (welch letztere mittels unbedächtiger Inerate Arbeitskräfte „nach dem Auslande“, Finnland, suchte anzunehmen.

Fragen Sie überall!

bevor Sie sich etablieren, wo Sie am zweckmäßigsten, sachgemässen und preiswertesten bedient werden! Nicht beim Händler oder Kaufmann, sondern nur beim Fabrikanten und Fachmann. Seit langen Jahren selbst praktischer Buchdrucker liefern wir Einrichtungen jeden Umfanges zu kulantesten Bedingungen unter genauer Berücksichtigung des Zweckes und aller Verhältnisse, jedoch mit Vermeidung jeden Uebermasses in den einzelnen Anschaffungen. Kostenanschläge, sachgemässe Aufstellungen, Kataloge, Preislisten und Schriftproben jederzeit zu Diensten. Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin-Schöneberg. 1658

Größere Druckerei

vollständig im Betriebe, ist zu verkaufen. Offerten unter R. 402 an **Gaasenstein & Vogler**, A.-G., Breslau.

Druckerei.

Meine gut eingerichtete Druckerei mit Kraftbetrieb, Stereotypie und Galvanoplastik will ich unter günstigen Bedingungen, wegen Entlastung verkaufen. Eigener Bedarf etwa 20000 Bl. [653]

Ernst Vogdt, Breslau, Ohlauerstr. 58.

Accidenzsetzer, Accidenz- und Farbendrucker, Illustrationsdrucker,

nur allererste Kräfte, bei guter Bezahlung in dauernde Stellung nach **Hamburg** gesucht. Offerten mit Mustern und Referenzen unter **H. J. 3058** an **Rudolf Woffe**, Hamburg, erbeten. [667]

Ein tüchtiger Setzer

findet sofort Stellung bei **Rirmje & Wagner**, Göhring S.-A. [664]

Jüngerer

Schweizerdegen

für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an **Heinrich Ufermann**, Salzuflen. [660]

Tüchtiger, älterer

Illustrationsdrucker

sofort gesucht.

Bruckmannsche Buchdruckerei München, Lothstr. 1.

[659]

Stereotypenr

tüchtig in **Platten-Korrekturen**, suchen für dauernd **Voigt & Weigler**, Leipzig. [650]

Junger, tüchtiger

Stereotypenr

zum baldigen Antritte gesucht. **F. G. Haag**, Welle i. Hann. [668]

Ein junger, flotter

Werksleker

sucht zum 3. April tarifmäßige Kondition. Werte Off. erbeten an **Dr. Neumann**, Güstrow (Mecklenb.), Krönchenhagen 38. [661]

Maschinenmeister

sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung, am liebsten in Leipzig. Werte Off. u. Nr. 633 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Werksleker-Stelle besetzt! Bewerbern besten Dank! **O. Willigers Buchdruckerei**, Altwasser (Schl.). [651]

Kollegen, welche im Besitze von Material sich befinden, das für die Gründung eines Gewerkschaftsartikels von Wichtigkeit ist, werden höflich gebeten, dasselbe eventuell leihweise dem Unterzeichneten zu überlassen. Im voraus besten Dank. **Bernhard Heinjins**, Gelsenkirchen, Augustastr. 15. Porto wird gern zurückerstattet! [663]

Kropp.

Alle erbetenden Kollegen, die hier längere oder kürzere Zeit gestanden haben und geneigt sind, sich über meine Person zu äußern, um den Aufsatz in Nr. 33 des Corr. Lügen zu strafen, werden gebeten, dies umgehend an Herrn **Reisemann**, Hlensburg, Angelburgerstr. 44, zu richten. **Gustav Scheel**, Maschinenmeister. [669]

Achtung! Achtung! Stereotypenr und Galvanoplastiker!

Bei Konditionsangeboten nach **Berlin** wolle man in allen Fällen erst Erkundigungen im **Arbeitsnachweise** (Restaurant **Walt**), Zimmerstraße 38, einziehen. [285]

Achtung! Maschinenmeister-Vereine Achtung!

Der unterzeichnete Vorstand erachtet die verehrten Vorstände um Uebersendung von Drucksachen zu einer im Monate April zu veranstaltenden Ausstellung. Zufendung bis 15. April ermahnt. Rücksendung erfolgt umgehend nach der Ausstellung.

Mit kollegialem Grusse

Der Vorstand des Vereins Berliner Buchdruckmaschinenmeister.

Adresse: **Franz Krafft**, Charlottenburg, Grolmannstraße 17, III. [607]

Kulmbacher Bierstube von William Künniger

Vom April ab: **Leipzig, Brüderstr. 9.** Geeignete Vereinslokal d. Buchdrucker! Sitzungszimmer zur Verfügung.

Für nur gutgepflegtes **Naumannsches** und echt **Kulmbacher** (Eberleinsches) Bier sowie für **saubere Küche** (bürgerlicher Mittagstisch 40 Pf.) wird stets bestens gesorgt. [656]

Zu regem Besuche lade Freunde und Kollegen hierdurch freundlichst ein.

Schriftgiesserei

J. D. Trennert & Sohn

Altona-Hamburg

Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen jeglichen Umfanges. Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl. Kostenanschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Leipzig. Verein der in Schriftgiessereien u. verw. Berufen besch. Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Montag den 26. März, abends 7 Uhr, in Stadt **Ganauer:**

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Bericht der Revisoren; 4. Entschädigung des Vorstandes; 5. Wahl des Vorstandes; 6. Wahl von drei Revisoren; 7. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwartet **Der Vorstand.** [666]

Deutscher Buch- und Steindruck

IV. Bd. (1898), etwa 1000 Seiten stark, viele Beilagen ujm. Einige tabellarische ungebundene Exemplare hat zum Preise von 4,50 Mk. portofrei abzugeben.

Gustav Meinte [628]

Schöneberg-Berlin, Fritz Reutersstraße 9, vorn.

Wertvolle Werke!

Die Lehre vom Accidenzsaße von **Bauer-Waldow**. — 3. Aufl. 1899. Broch. 8,40 Mk., eleg. geb. 10 Mk.

Handlexikon der graph. Künste von **Alex. Waldow**.

Gleg. geb. früher 26,50 Mk., jetzt nur 12 Mk. Bei Voreinsendung des Betrages portofrei.

Wih. Vöttcher, Leipzig, Hobeistraße 16. [657]

Dresden. Freiburgerplatz 11. Ecke Rosenstrasse. **Dresden.**

Valtens Gasthaus

Verkehrslokal sämtlicher Gewerkschaften. H. Biere. Anerkannt gute Küche. Saubere Betten. Zivile Preise. Freundliche Bedienung.

Restaurant und Café.

Hiermit empfehle ich meinen werten Kollegen meine freundlichen Räume und Gesellschaftszimmer sowie kräftigen Mittagstisch mit Bier 45 Pf. **Franz Krafft**, Leipzig, Gerichtsweg 20. [670]

Richard Härtel, Leipzig-S.

Buchhandlung und Antiquariat liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten **Almanach für Buchdrucker** pro 1900. Angleich Neilsführer für Arbeiter der graph. Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Haber und Emil Kroll. 18. Jahrg. 2 Mk. franko. **Waldow, Die Buchdruckerkunst**. 1. Teil: Vom Setze 15 Mk. Geb. 18 Mk. 2. Teil: Vom Drucke 15 Mk., Atlas hierzu 3,50 Mk. Geb. einzeln Atlas 23 Mk.

Am 21. März verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Kollege, der Setzer

Robert Schulz

im 26. Lebensjahre. Sein ehrliches Wesen sowie sein aufrichtiger und braver Charakter sichern ihm ein dauerndes Andenken. Berlin, den 21. März 1900. [665]

Die Kollegen der Druckerei K. Marschner.

Nachruf.

Am 17. März verschied plötzlich am Herzschlage unser lieber Kollege, der Setzer

Friedrich Paetzhold

im Alter von nahezu 53 Jahren. Der Verband, dem der Verstorbene seit 1867 angehörte, verliert in ihm ein tüchtiges Mitglied. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Berlin, den 21. März 1899. [662]

Das Personal der Buchdruckerei Max Prehn.

Am 18. März verstarb nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Stereotypenr und Galvanoplastiker

Hans Leptin

im 38. Lebensjahre. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren [655]

Die Kollegen des Hamb. Fremdenblattes.

Todes-Anzeige.

Den vielen und werten Kollegen meines lieben, braven Sohnes, des Schriftsetzers

Karl Gross

mache hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass derselbe nach ganz kurzem Leiden seiner vor 14 Tagen verschiedenen teuren Mutter in den Tod nachgefolgt ist. Alle, welche den lieben Verstorbenen gekannt, bitte ich, demselben ein treues Andenken bewahren zu wollen. [654]

Oehringen, den 19. März 1900.
Der tieftrauernde Vater
Gottlob Angermann.

Deutsches Wörterbuch. Wörterbuch der deutschen Schrift- und Umgangssprache sowie der wichtigsten Fremdwörter von Dr. J. G. Neumann. Neu bearbeitet und vielfach ergänzt von Dr. G. Scherer. 63 Bände mit 50000 Stichwörtern. 7,50 Mk. **Die Gewerkschaftsbewegung.** Darstellung der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter und der Arbeitgeber aller Länder von W. Neumann. Schonbers den Druckerinnen zur Anschaffung empfohlen. Besprechung i. Corr. Nr. 143 bis 145 (1899). Preis 10 Mk. **Wörterbuch für die organisierten Buchdrucker.** Mit einer vorläufigen Karte von Deutschland. Neu bearbeitet. Preis 1,50 Mk. **Nicholson, Grammatik der Lithographie.** 2 Bde. Geb. 3 Mk.